

Zur Bedeutung des Ortsnamens Kattalaich

Von Dr. Anton Wagner

Für die Deutung von Ortsnamen ist neben der Kenntnis früherer Schreibungen eine genaue Ortskenntnis von besonderem Nutzen. Dies trifft auch für Kattalaich (Gemeinde Markt Indersdorf) zu. Zum Ortsnamen Kattalaich, Kathalaich hatte Eduard Wallner in seiner altbairischen Siedelungsgeschichte, München 1924, S. 18, folgendes geschrieben: »Hier der Ursprung des Pettenbachs und der Kopf der Quellwasserleitung für Indersdorf; der *Khataleacha wenn will, versäuft das ganze Dorf Langenpettenbach*, ist eine örtl. Redensart. 1470 Käterhof mit erzimmert; 14. Jh. der Ketterloch. Ind. L. 38; Kaeter, Kater zu mhd. kat ahd. quat *Kot*, *Schmutz* etwa der *Bauer mit kotiger, stellenweise wassergetränkter Hofflur*«. Dieser Meinung schloß sich auch Kreisheimatpfleger Alois Angerpointner an.

Joseph Schnetz schreibt dagegen in seiner Flurnamenkunde (2. Aufl., München 1963, S. 55 u. 96), der aus Pipinsried stammende Prof. K. Höß habe ihm mitgeteilt, daß die Ableitung von »Kot« zu verwerfen sei, weil dieses Wort im Vokmund »Keat« lautet, das erste a im Namen Kattalaich mundartlich dagegen hell und hoch gesprochen werde. Schnetz kommt zu dem Ergebnis, der Ortsname Kathalaich sei nicht zu klären.

Nun lauten – worauf bereits Wallner hinweist – die ältesten Schreibungen in den Indersdorfer Urkunden 1346 (Nr. 172) der Ketterloch, 1357 (Nr. 192) Katerloch, 1368 und 1377 (Nr. 229 und 271) Kaeterhof, 1379 (Nr. 282)

Kaetherhof, 1381 (Nr. 292) Chetterhof und schließlich 1483 (Nr. 1327) Kätterloch. Das Stammwort lautet somit offensichtlich nicht »Kat oder Kot« sondern »Kett«. Nach Schmeller I/1310 und Schnetz S. 50 ist Kett bzw. Kettwasser ein Quellwasser, das in einem Grundstück aufsteigt. Und dies trifft genau auf die Einöde Kattalaich zu. Einige Meter vom jetzigen Hof entspringt der Pettenbach. Es ist also das Gütl – so wird es in den Indersdorfer Urkunden genannt – das am Waldquell liegt.

Anschrift des Vefassers:

Dr. med. Anton Wagner, Leopoldstraße 79/0, 8000 München 40

Liebe Leser!

Mit diesem Heft ist der vierte Fünfjahresband Ihrer Heimatzeitschrift Amperland abgeschlossen. Zum Binden der Hefte empfehlen wir Ihnen die in Vorbereitung befindlichen Einbanddecken, die Sie zusammen mit evtl. fehlenden Einzelheften mit anliegender Bestellkarte anfordern können.

Darüber hinaus können noch zahlreiche Hefte früherer Jahrgänge bezogen werden; so noch alle Hefte des dritten Fünfjahresbandes. Von den ersten beiden Fünfjahresbänden sind folgende Hefte vergriffen:

Jg. 1 (1965) Heft 1; Jg. 4 (1968) Hefte 2 u. 4.; Jg. 5 (1969) Hefte 2 u. 4; Jg. 6 (1970) Hefte 2 u. 3; Jg. 7 (1971) Hefte 1, 3 u. 4; Jg. 8 (1972) Heft 2; Jg. 9 (1973) Heft 4.

Dr. Gerhard Hanke